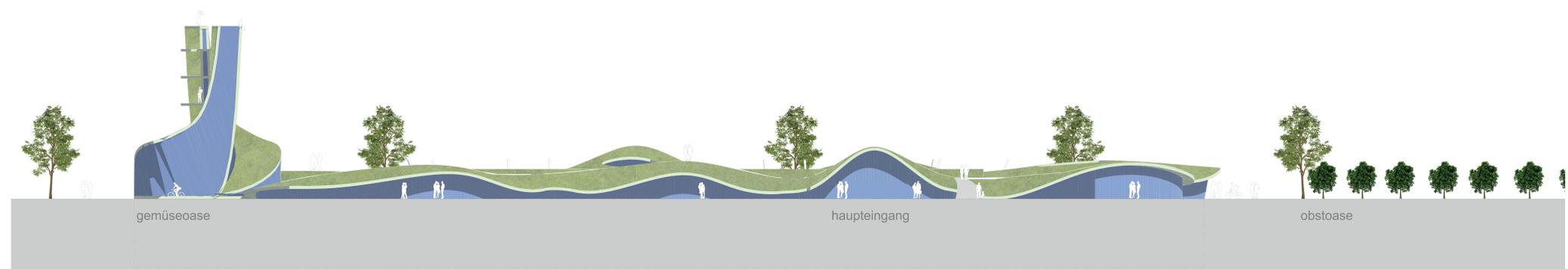




Lageplan 1:500

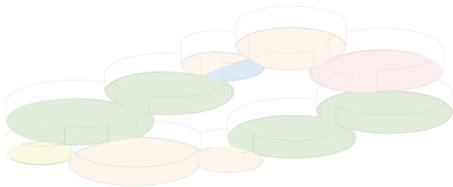


Ansicht Südwest 1:200



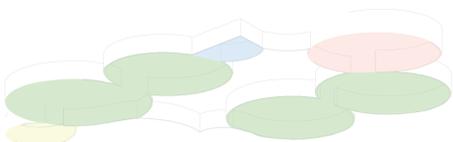
Vollständiger Grundriss des 1. UG

Büromodule, Gastronomie und Lagerflächen um die Lichthase herum angeordnet



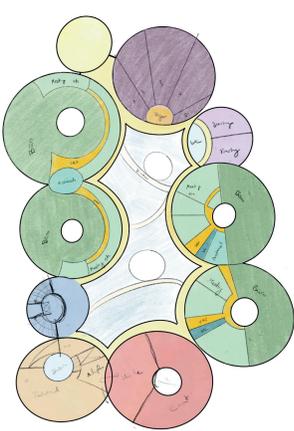
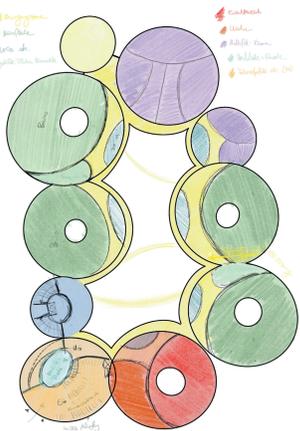
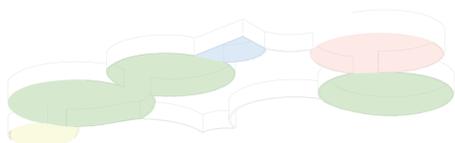
Grundriss des 1. UG ohne Lagerflächen

Büromodule und Gastronomie um die Lichthase herum angeordnet



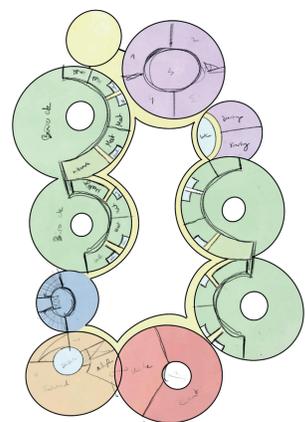
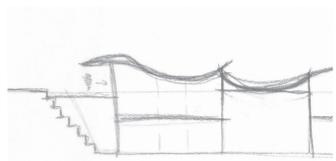
Grundriss des 1. UG ohne Lagerflächen und ein kleines Büro-Modul

Büromodule und Gastronomie um die Lichthase herum angeordnet



Grundrissüberlegungen

Die runde Form der einzelnen Module lässt eine flexible Grundrissgestaltung zu. Die Besprechungs- und Gemeinschaftsflächen können zur Lichthase hin ausgerichtet werden und bilden so eine gemeinschaftlich genutzte Pufferzone zu den Büroflächen hin. Diese werden über Lichtgräben und Lichtaugen mit natürlichem Licht versorgt.



grüner aussichtsturm
136 m²

lager
671 m²

oasen-shop
171 m²

büroflächen
653 m²

büromodul klein
502 m²

büromodul klein
502 m²

lichthase
876 m²

büromodul groß
560 m²

oasen-café lounge
150 m² 50 m²

lager
463 m²

gastronomie
500 m²

Grundriss -1.UG 1:200

Grundidee

Wir verstehen die glasüberdachte Lichthase im Zentrum des Entwurfs in seiner Geometrie als Einzeller und haben ihr so bewusst die typische Form einer Amöbe gegeben - der Startpunkt unseres Lebens - unseres Handelns. Der Einzeller ist die Basis für die Entwicklung von Mehrzellern - eine Art "evolutionäres Start-Up" - und bildet bei unserem Entwurf das Zentrum für Gebäude und Innovationsgedanken.

Die kreisrunden Grundmodule sind nicht nur energetisch und nutzungsspezifisch von Vorteil, sondern stehen für den Mehrzeller, der von einer sonnenlichtdurchfluteten Lichthase genährt wird - die Sonne selbst speist den intellektuellen Evolutionsprozess über die Lichthase - ein lebensspendender Innovationsgenerator.

Water- und green features in der Lichthase repräsentieren H₂, also den Wasserstoff, die Grundlage jeglichen uns bekannten Lebens in unserem Universum - dieser wird als die treibende Urkraft verstanden, das Obstbaumwäldchen und die vertical farming Schnecke stehen für das Chlorophyll. Chlorophyll wandelt Sonnenlicht direkt in Nährstoff; eine Art Brennstoffzelle für die existierende Flora und Fauna auf unserem Planeten - das Brainery Hub als intellektuelle Brennstoffzelle.

Wir wollen für kreative und innovative Firmen eine adäquate Umgebung schaffen, auf "natürliche Art und Weise". Der grüne, lebenspendende Elfenbeinturm als Antennenpaar, als Bindeglied zwischen dem Irdischen und dem Universum und das Gebäude selbst als autochtones Konstrukt das langsam erwächst und sich aus der Erde erhebt - ähnlich den innovativen Gedanken der "Start-Ups" die sich hier ansiedeln werden.

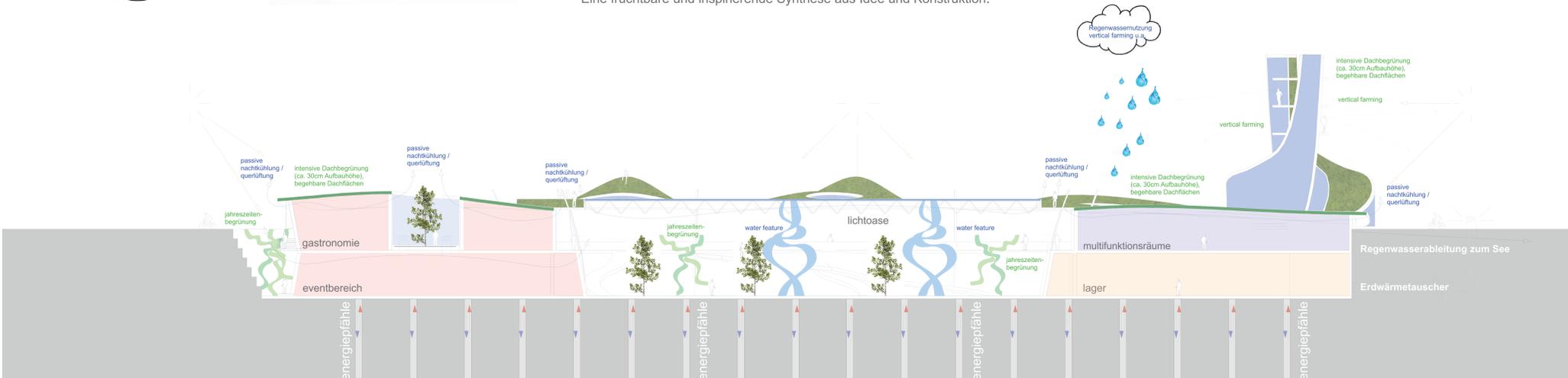
Die äußeren und inneren organisch geformten Wegeverbindungen werden von uns als Synapsen verstanden - so funktioniert auch das menschliche Gehirn; das brain - ein Paradebeispiel interdisziplinärer, umfassender und sehr individueller Kommunikation und Entfaltung. Synergieeffekte über die verschiedenen Verwebungen werden provoziert und unterschiedlichste geistige Fakultäten miteinander verbunden - dies wiederum initiiert einen hochdynamischen Prozess der auch ganz natürlichen Änderungen unterliegt - eine (R)Evolution.

Wir wollen ein europäisches Silicon Valley 2.0 schaffen und unseren Beitrag zum Gesamtverständnis von Mensch und Natur leisten. Unser Mehrzeller soll verschiedenste Ideengeber mit hohen Ambitionen anlocken, weithin sichtbar sein, ohne städtebaulich dominieren zu wollen, und möglichst autark funktionieren ohne aufgesetzt zu erscheinen. Besucher aus aller Welt werden angezogen und tragen die gewonnenen Errungenschaften dann wieder in die Welt hinaus.

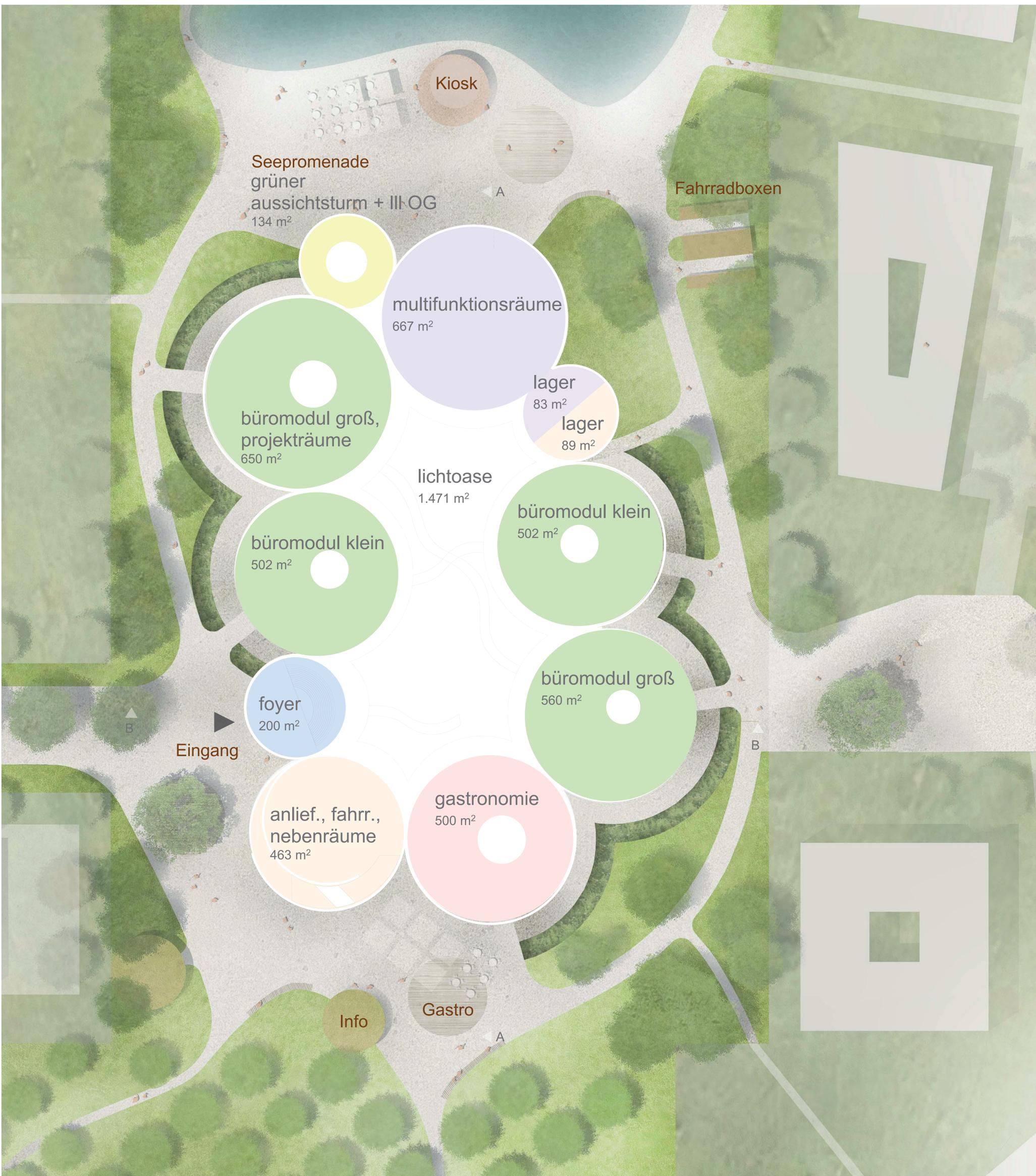
Sonne, Lichthase, Streuobstwiese und die Gemüseoase lassen den Mehrzeller gut gedeihen und schaffen ein einmaliges, hochdynamisches, innovatives und wegbereitendes Umfeld - ein besonderer Platz für besondere Menschen mit besonderen Ideen.

Form und Inhalt bedingen einander.

Eine fruchtbare und inspirierende Synthese aus Idee und Konstruktion.



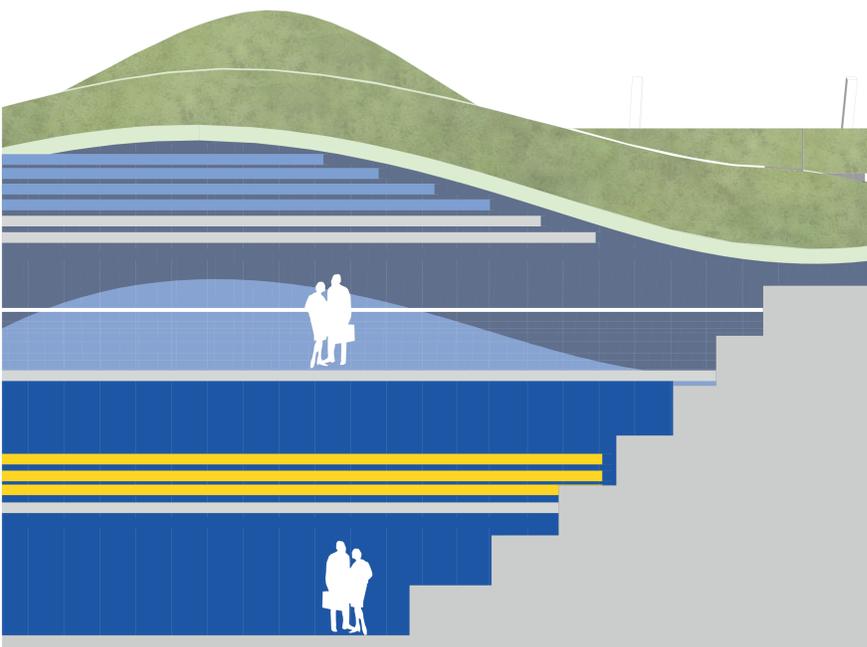
Längsschnitt A-A 1:200



Grundriss EG 1:200



Querschnitt B-B 1:200



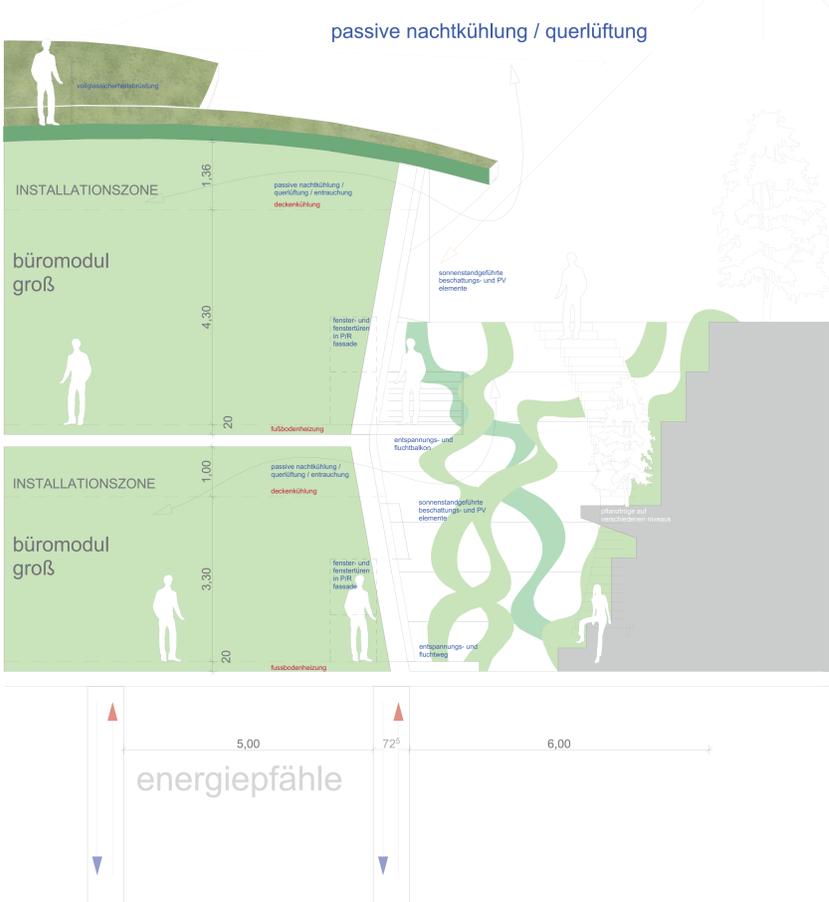
Fassadenansicht 1:50



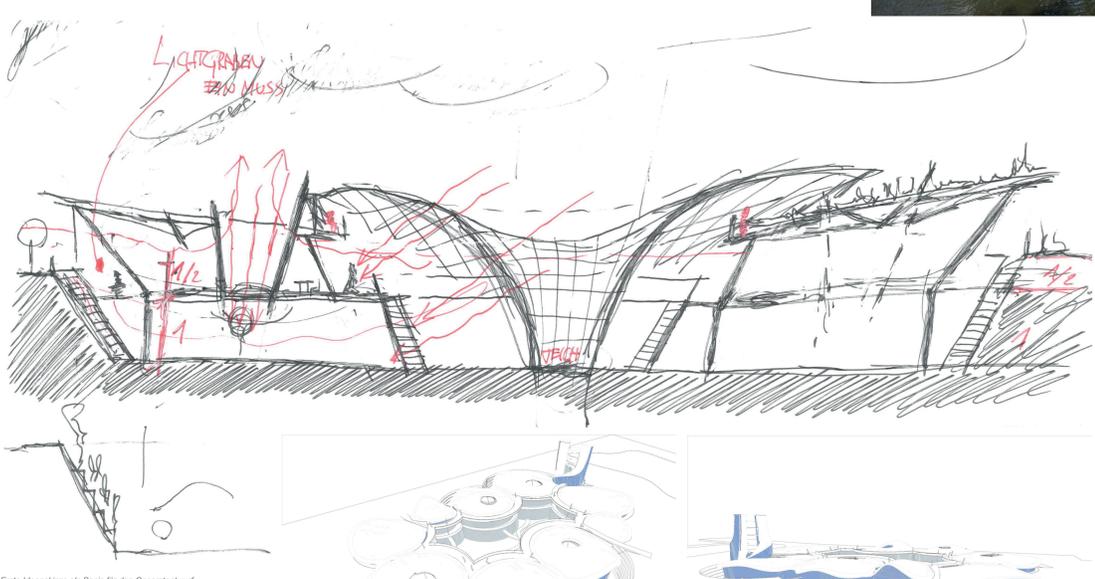
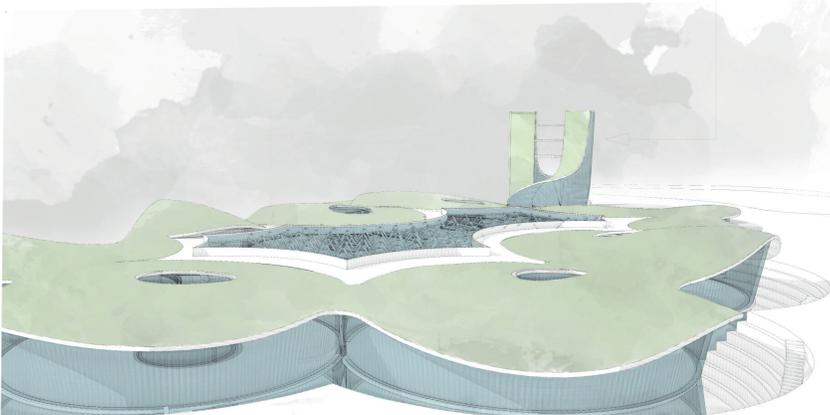
Vertical Farming im Aussichtsturm - Produktion von Lebensmitteln für die Gastronomie vor Ort



intensive Dachbegrünung (ca. 30cm Aufbauhöhe), begehbare Dachflächen



Fassadenschnitt 1:50



Erste Ideenskizze als Basis für den Gesamtentwurf

Städtebauliche Grundüberlegungen

Die bestehenden Erschließungssynapsen (Wege und Straßen) werden konsequent an den Mehrzellerkomplex herangeführt und garantieren eine komfortable Erschließung des Gebäudekörpers; so können Fußgänger, Fahrradfahrer und Kraftfahrzeuge alle Gebäudeteile des Areals und der angrenzenden gebauten Strukturen problemlos erreichen.

E-Oasen (E - Ladestationen stehen für ein nachhaltiges Fortbewegungskonzept und stehen auf dem gesamten Campus zur Verfügung.

Ganz bewusst wächst der Gebäudekörper nur zögerlich aus dem Baugrund um einen Kontrapunkt zur geplanten Bebauung der Umgebung zu b(u)lden.

Das Gebäude selbst produziert zusätzlichen grünen Außenraum und lädt zum Flanieren und Nachdenken ein - es verdeckt (versteckt) durch seine hügelähnliche Form die den Komplex umgebenden Gebäude und schafft somit "inspirierende Freiräume", daher können kreative Nutzer, so der Grundgedanke, sich gezielt auf Ihre Arbeit konzentrieren; ganz bewusst wurde auf ein klassisches Bürogebäudekomplex verzichtet.

Die inneren Wegesynapsen verbinden alle Ebenen und Gebäudeteile; Kommunikation wird auf sanfte Weise provoziert. Die glasüberdachte Lichtoase bietet witterungsunabhängig ausreichend Platzraum dafür, um seinen Gedanken nachhängen zu können. Cafes und kleine Läden unterstützen diesen inspirativen Freiraum rund um die Uhr.

Freiraum - natürliche Ressourcen

Die grünen Freiräume im Norden und Süden zeigen Naturnähe und Nachhaltigkeit und eröffnen eine hohe Aufenthaltsqualität.

Eine gute Wegevernetzung im Grünzug und den umliegenden Grundstücken steht auch im Außenraum für effektive Verbindungen / Synapsen.

Eine großzügige Esplanade im Westen führt wie selbstverständlich zum Haupteingang und bietet ausreichende Park- und Lademöglichkeiten für E-getriebene Fortbewegungsmittel.

Die Seepromenade am Aussichtsturm mit Kiosk und Sitzmöglichkeiten am Wasser, Streuobstwiese und Restaurantterrasse mit Infopavillon und der Rundweg durch den Obstthain verbinden die grüne Innovationsoase mit dem umliegenden Straßen- und Wegenetz.

Energiekonzept

Das Gebäude selbst kann als Testbereich für neue Technologien genutzt werden. Die eingesetzten Technologien zum Gebäudeunterhalt müssen beispielhaft sein. Ein flexibles Energiekonzept soll zum einen den Gebäudeunterhalt sichern, aber auch die Möglichkeit bieten neue Konzepte zu testen und Energien dem intelligenten Gebäude zuzuführen um die Gebäudeunterhaltskosten zu minimieren. Windangriffsflächen wurden minimiert und Sonneneinstrahlungsflächen maximiert.

Erschließung

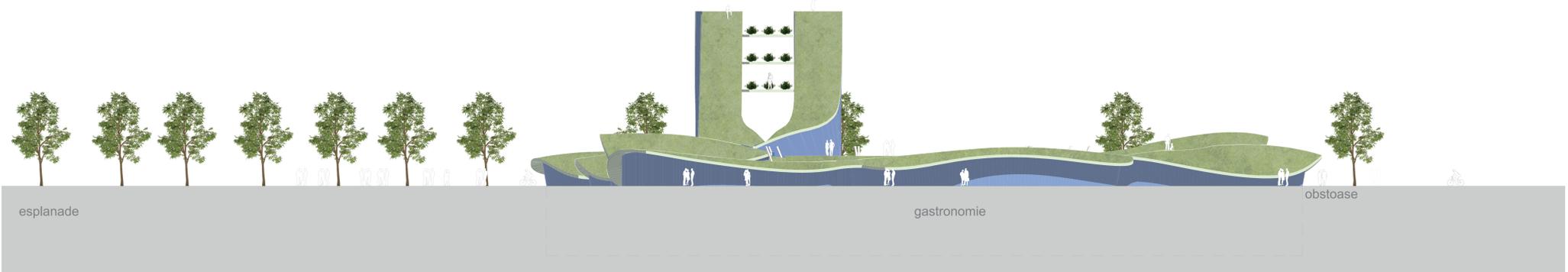
Eine erschließende Esplanade, dem bestehenden Straßennetz folgend, führt unmittelbar zum Haupteingang hin. Ein Wendehammer im Osten stellt die sekundäre Erschließung dar.

Großzügig angelegte Außenbereiche bieten ausreichend Platz für die Ver- und Entsorgung des Gebäudes als auch für die Erhaltung der Gebäudesicherheit. Pfade auf dem und durch das Gebäude als auch über die Lichtgräben sind an das umgebende Wegenetz angeschlossen und lassen das Gebäude mit der umgebenden Natur verschmelzen und gewährleisten eine sichere Gebäudenutzung. Personenbeförderungsbänder, Treppen, Rolltreppen und Aufzüge im Inneren des Gebäudes verbinden die Geschosse und dienen wie selbstverständlich der Nutzung des Gebäudes barrierefrei und sind die Synapsen des innovativen Gesamtkonstrukts.

Gebäudegeometrie und Erschließungslogistik lassen Umgebung und Gebäude in einen natürlichen und direkten Dialog miteinander treten.

Materialien und Konstruktion

Grundsätzlich ist es beabsichtigt lokale Materialien zum Einsatz zu bringen. Die Konstruktionsmethodik soll didaktisch wirken und auch für Leihen leicht ablesbar sein.



Ansicht Südost 1:200